

* * *

Nach der Melodey:

Ach GOTT vom Himmel sieh darein.

I.

Ach GOTT du hast uns viel
gethan/
Du bleibst in unsren Lande.
Nim dich der armen Kinder an/
Mit Wachsthum un̄ Verstande
Den wie das junge Volck gedeiht/
So können wir die gute Zeit
In allen Ständen wünschen.

II.

Die Kinder haben Fleisch und Blut/
Sie lassen sich verführen.
Und wär sein Amt nachlässig thut
Der kan sie leicht verlieren.
Da geht der Feind von Haus zu
Haus/
Und streut den schlimmsten Samen
aus/
Biß sich das Unkraut findet.

III.

Drum gieb den Eltern Krafft und
Rath/
Damit sie nichts versäumen/
Sie lassen sich von ihrer Saat/
Oft lauter gutes träumen.
Doch weil der Feind so listig wacht/
So wird die Rechnung schwer ge-
macht/
Wenn GOTT das seine fodert.

IV.

Manch fromes Kind hat auch die
Die uns vielmahl erbarmet/
Die Eltern sind entweder todt/
Auch sonsten ganz verarmet.
Da fehlt das Brod/ da fehlt die
Zucht/
Und wenn sie gleich ihr JESUS sucht
Wil sie kein Mensch erinnern/

V.

Wiewol du wirst die liebe Schaar/
In deine Gnade nehmen/
Du stellest solche Freunde dar/
Die sich der Last nicht schämen.
So theilet mancher reichlich aus/
Daß hier und da manch Waisen-
Haus
Zu guten Stande kommet.

VI.

Da läst sich JESUS als ein Kind
In seinen Gliedern sehen/
Und was ein armer Sohn gewint/
Das ist Ihm selbst geschehen.
Ist solches vor der Welt veracht/
Wirst du das Werck / nach deiner
Macht/
Am jüngsten Tage rühmen.

VII.

Drum segne nur das Vaterland/
Daß werthe Gönner leben/
Die noch ihr treues Unterpfind
An zarte Kinder geben.
Je mehr sie gut und willig seyn/
Jemehr nim ihre Seelen ein/
Daß sie belohnet werden.

VIII.

Vielleicht wär es um uns gethan/
Nach unsren Ubertreten.
Doch/ Vater/ höre gnädig an
Was diese Kinder beten.
Und wie dein Vater-Herze wallt/
Wenn JESUS in dem Liede schallt
So spreche JESUS/ Amen.

